



Der Spaß stand bei den 160 Teilnehmern am „Spiel ohne Grenzen“ in Kulz im Vordergrund.

Foto: Tanja Kraus

Kulzer feierten ausgelassen ihr Jubelfest

JUBILÄUM Der Freitag und der Samstag standen im Zeichen der Jugend. Beim Partyabend ging es heiß her. Beim „Spiel ohne Grenzen“ stand der Spaß im Vordergrund.

VON TANJA KRAUS

KULZ. Den „Tag der Jugend“ zum 110-jährigen Jubiläum der KLJB begingen die Mitglieder am Freitag mit einem Vesper-Gottesdienst, um dann gemeinsam zum Festzelt zu ziehen. Die Buben und Mädels der Landjugend standen Spalier für die vielen Gäste und mit der Musikkapelle Dieterskirchen zogen die Jubilare dann ein.

Vorsitzender Maximilian Weingärtner begrüßte die vielen Gäste, darunter auch Bürgermeister Walter Schauer und Pfarrer Eugen Wismeth. Nach ein paar Stücken durch die Musikkapelle Dieterskirchen unter Leitung von Jürgen Lössl ging es rasant weiter mit der Band „Hoaf“. Mit typischen Festzelt-Schlagern unterhielten sie die Partygäste bis spät in den Abend.

Am Samstag ging es mit dem Tag der Feuerwehren und dem „Spiel ohne Grenzen“ weiter. 40 Jugendgruppen der verschiedenen Feuerwehren hatten jeweils vier Mitglieder am Start und absolvierten begeistert die 14 Stationen auf dem großen Sportgelände.



„Tag der Jugend“ im Festzelt

Foto: gkt



Spaß bei Aufgabe 1

Foto: gkt

SPIEL OHNE GRENZEN

► **Teilnehmer:** 40 Mannschaften mit 160 Feuerwehranwärtern
► **Herausforderung:** 14 Stationen mit kniffligen Aufgaben

► **Ergebnis:** 1. Platz „Bunker-Haisl“ aus Winklarn; 2. Platz die „Drei lustigen Vier“ aus Penting; 3. Platz „Hippo and friends“ aus Schwarzhofen

► **Preise:** Pokal und eine Siebprämie für die drei erstplatzierten Teams sowie für alle anderen Teilnehmer kleine Geschenke und Gutscheine (gkt)

Dabei gab es viele Aufgaben mit Wasser und Zubehör aus dem Feuerwehrbereich.

Bei der Aufgabe 1 galt es etwa, ein Rohr mit Löchern und einem Ball mit Wasser zu füllen, damit der Ball oben herauschaut. Die Löcher mussten dabei aber mit den Fingern der Teilnehmer verschlossen werden, während ein anderer versuchte, Wasser nachzufüllen. Das meiste Wasser landete dann oft zur allgemeinen Gaudi auf

den Köpfen der Kollegen. Auch das Sackhüpfen an Station 9 erwies sich als Herausforderung, denn zu viert in einem Big-Bag vorwärts zu kommen ist schwieriger, als es auf den ersten Blick scheint. Fragen rund um das Rettungswesen mussten zusätzlich beantwortet werden. Eine Ausstellung von Feuerwehr, THW und BRK stand für die Lösung parat, und so konnten auch Fragen wie „Welche Voraussetzungen am menschlichen Körper müssen ge-

geben sein, damit der Lucas2 eingesetzt werden kann?“ oder: „Wie viel Liter Wasser fördert die Großpumpe Hannibal bei optimalen Bedingungen?“ beantwortet werden.

Jugendwart Michael Kulzer hatte für die vielen Teilnehmer bei der Preisverleihung für den 1. bis 3. Platz einen Pokal und eine Siebprämie sowie für alle anderen Teilnehmer kleine Geschenke und Gutscheine als Überraschung parat.